

# Want to treasure your smile

Aggy x Hikaru

Von abgemeldet

## Kapitel 4: Nice to meet you

*10.12. HAPPY BIRTHDAY, dear Hika-chan ☐ Ich wünsche dir alles, alles Liebe und Gute zu deinem Geburtstag \*kiss\* Und zu deinem Geburtstag gibts ein neues Kapitel, mit Mini-Bonus, hoffe es wird erst nach 12 Uhr hochgeladen, wäre sonst schön doof \*gg\* Ich hoffe es gefällt dir \*chuuu\* Ist aber noch ungebetat, Keichen ist schon schlafen, muss früh arbeiten ^^*

\*\*\*\*\*

Irritiert musterte Aggy den kleinen Blondem, der an seinem Tisch stand. War das nicht sein Zusammenprall von vor einigen Tagen? Er musterte ihn, nickte dann aber. „Klar, setz dich ruhig. Ist ja wirklich alles voll hier.“ Stellte er fest, als er den Blick kurz schweifen ließ. Der Blonde setzte sich nun auch und schien ihn genau zu mustern. Daran störte Aggy sich nicht weiter, wartete ruhig auf sein Frühstück.

„Ich bin übrigens Hikaru.“ Hörte er den Kleineren plötzlich sagen, richtete seinen Blick wieder auf ihn. Moment einmal. Hikaru? „Hikaru? Der Gitarrist von D=OUT?“ fragte er dann auch prompt, legte den Kopf etwas schief. Darauf hin nickte der Kleinere, wurde leicht rot, kratzte sich verlegen an der Wange. Das sah niedlich aus, befand der schwarzhaarige Bassist. Doch Stopp, was dachte er da? Immerhin war Hikaru trotz allem ein Kerl, okay, vielleicht so ein Halber? „Ich bin Aggy.“ Stellte er sich dann auch schnell vor und war doch etwas erleichtert, ein Erkennen in den Augen seines Gegenüber aufblitzen zu sehen. Gut, seine Band war auch so halbwegs bekannt und damit auch seine Wenigkeit.

„Cool, ein Frühstück unter Musikerkollegen.“ Scherzte der Blonde und auch Aggy musste schmunzeln. So konnte man das natürlich auch ausdrücken.

„Besser als mit aufdringlichen Fans, meinst du nicht?“ erwiderte er dann. „Na gut, zumindest ruhiger.“

„Ja, das stimmt. Und ich bin doch eher der Typ, der in Ruhe frühstückt, auch wenn solch ein Café vielleicht der falsche Ort dafür ist.“

Ja, ruhig war es wohl eher weniger, so voll wie es war. In diesem Moment bahnte sich eine Bedienung ihren Weg an den Tisch, brachte Aggy sein Frühstück und nahm Hikaru eine Bestellung ab.

Und Aggy, ganz Gentleman-like, wartete noch, bevor er begann zu Essen. Nur sein

Kaffee musste schon mal herhalten, hatte er sich den doch verdient.

„Aggy-san, du[1] solltest dein leckeres Frühstück nicht warten lassen.“ Der Blonde lächelte und hatte den Kopf mittlerweile in seine Hände gelegt, während seine Ellbogen auf dem Tisch abgestützt waren.

„Schon okay, ich hab heute Zeit.“ Immerhin würde die Probe ja wieder mal ausfallen, hatten doch alle etwas Besseres zu tun.

„Achso, keine Termine zu haben ist ja auch mal schön. Ich hab heute auch frei. Und die Anderen haben alle schon etwas vor.“ Er lächelte leicht, strich sich durch das Haar. Den Blick senkte Hikaru schnell, verkniff sich so gerade eben ein Seufzen. Dass er dabei von dem Schwarzhaarigen beobachtet wurde, bemerkte der Kleinere gar nicht. Aggy jedoch musterte den Gitarristen gegenüber genau. Er spürte das Etwas nicht stimmte, er hatte es irgendwie im Gefühl, doch er vermochte nicht zu sagen, was es war. Was er allerdings wusste war, dass das Lächeln, dass der Andere zeigte, momentan sehr gequält wirkte. Doch Aggy fragte nicht nach, immerhin waren sie gerade Zufallsbekanntschaften und keine engen Freunde. Denn selbst mit engen Freunden redeten manche nicht, und mit einem Fremden redete eigentlich niemand über seine Probleme. Außerdem ging es Aggy nichts an und er hatte selber gerade auch genug Probleme. Wenn auch vielleicht nicht so Tiefgreifende wie manch Anderer. Doch mangelnder Sex, dadurch eine dicke Hose und dadurch schlechte Laune, das war auch ein Problem, ein Problem für alle Anderen die dann in seinen Phasen mit seiner Laune zurechtkommen mussten. Doch natürlich hatte er gerade nur Hirnspinnereien, damit er nicht doch nachfragte, ob alles in Ordnung war. Das ziemte sich wirklich einfach nicht.

„Deluhi, war euer Bandname, oder?“ Scheinbar versuchte der Kleinere ein neues Gespräch anzufangen. Aggy lächelte leicht und nickte. „Genau. Cool das du uns kennst.“

„Nun ja, irgendwie gehört es sich doch, in seiner eigenen Szene etwas auf dem Laufenden zu sein. Und wenn wir ehrlich sind, irgendwie kennt doch jeder jeden, nicht wahr?!“

„Stimmt, da hast du gar nicht so Unrecht. Jetzt letztens war ich mit Yuu von Matenrou Opera weg, und ich glaube Sono kennt euren Kouki ziemlich gut[2].“

„Das kann sein. Kouki ist eh so einer, der andauernd Neue anschleppt.“ Nun lachte Hikaru leise und legte den Kopf schief. „Aber Peco redet auch viel von Juri[2], die scheinen sich auch zu kennen.“

In Gedanken durchforstete Aggy sein Namensgedächtnis, zuckte dann aber mit den Schultern.

„Das kann sein. Alle kenne ich auch nicht.“ Er grinste, nein, eigentlich grinsten sie beide. Stimmte ja auch, man konnte auch einfach nicht alle kennen, dafür waren es doch zu viele.

„Was macht ihr denn zur Zeit so? Habt ihr viel Arbeit?“ kam von dem Blondem dann die nächste Frage.

„Ach, eigentlich sollten wir proben, haben demnächst noch ein paar Lives, sonst momentan nicht so viel spannendes. Und ihr?“

„Ebenso. Wobei wir wohl bald einen ganz großen Fisch ans Land ziehen.“ Hikaru grinste breit, was Aggy dazu veranlasste, eine Augenbraue zu heben.

„Und ich nehme an, so lange das nicht geschehen ist, ist es ein strenges Geheimnis, welcher Fisch das ist?“

„Genau~“ Das war ja klar gewesen. Doch es handelte sich auf alle Fälle um etwas musikalisches, das war wohl klar. Vielleicht ein neues Projekt? Neues Label? Man

konnte ja nie wissen, es war immer alles möglich in der Musikbranche.

„Dann wünsche ich euch mal viel Glück, dass ihr den Fisch auch wirklich bekommt.“ Aggy lächelte und für einen Moment sahen sich die beiden tief in die Augen, waren vollkommen still.

Aggy musste feststellen, wie unergründlich tief diese Iriden wirkten, und er versank förmlich in ihnen. Ob sie viele Geheimnisse bargen? Bestimmt, denn was er merkte, war der Unterschied, zwischen dem, was Hikaru darzustellen schien, und dem, was er wirklich war.

Unterbrochen wurde ihr Blickkontakt plötzlich, als die Kellnerin auftauchte und Hikaru sein Frühstück brachte. Und so wie sie ihn anlächelte, hatte sie ihn erkannt. Aha, deshalb war es trotz der Menschenmenge so schnell gegangen.

„Dir fliegen wohl Mädchenherzen nur so zu.“ Aggy grinste wieder breiter, zog sich sein Frühstück näher.

„Tja~ ich bin halt süß und so, das mögen Mädchen.“ Auch Hikaru musste breit grinsen.

„Itadakimasu[3]!“ So konnten die beiden dann auch beginnen zu Frühstücken, und sie stellten beide schnell fest, wie lecker das Frühstück in diesem Café einfach war. Sie wussten, warum sie öfters herkamen, aber wohl alle beide.

Immer wieder glitt Hikarus Blick zu dem Bassisten, der ihm gegenüber saß. Er war so ruhig, schon seit sie aufgeessen hatten. Momentan tranken sie beide noch einen Kaffee, schwiegen sich an. Und trotz allem, fand Hikaru es angenehm. Irgendwie hatte ihn die Anwesenheit des so ruhig wirkenden Deluhi-Bassisten auch beruhigt und seine innerliche Aufruhr hatte sich etwas gelegt. Das fand er gerade schon faszinierend, denn eigentlich kannten sie sich ja so gar nicht.

Aber nun konnte der Blonde doch schon wesentlich beruhigter in den Tag gehen und würde diesen auch alleine bestens überstehen. Zumindest hoffte er das. Doch das würde schon schief gehen.

Er trank seine Tasse leer, ehe er sie dann auch von sich stellte und sich zurücklehnte.

„Es ist doch immer wieder gut hier.“ Durchbrach er schließlich doch die Stille, die sich zwischen sie gelegt hatte. Der Bassist, der sich mittlerweile eine Zeitung geschnappt hatte, sah von dieser auf und wiegte den Kopf hin und her. Hikaru befand, dass das irgendwie süß aussah. „Also warst du auch schon öfter hier?“ Ein Nicken Hikarus. „Das ist interessant. Ich auch. Und ja, ich finde es auch immer sehr gut hier. Deshalb gehe ich besonders an freien Tag hier gerne frühstücken.“

„Ich auch, da haben wir ja was gemeinsam. Vielleicht wird man sich ja noch mal öfters hier sehen?!“

„Bestimmt.“ Aggy musste lächeln, und Hikaru wurde leicht rot, ohne es selber zu bemerken. Er bekam das Gefühl, dass sie beide gerade am Anfang von etwas standen, dass sie nicht greifen konnten, und dieses Bauchgefühl hatte ihn noch nie betrogen, denn so war es auch bei seiner Band am Anfang gewesen und man sah ja nun, wie eng ihr Band war. Doch woher kam dieses Gefühl? Hikaru erinnerte sich an den Ausdruck, als sie zusammengestoßen waren, dieses besorgte Mustern, obwohl er doch hätte sauer sein müssen. Was war das bloß gewesen? Und was war es nun?

Oder dachte er einfach nur komisch? Aber nein, er hatte sich doch wirklich noch nie getäuscht. Vielleicht hatte er so gerade eben einen neuen guten Freund gefunden. Jemand, der sein Herz weiter erwärmen können würde. Wie in Trance griff er in seine

Tasche, zog einen Zettel in einen Stift hervor. Schnell hatte er seine Handynummer auf diesen geschrieben, schob ihn Aggy hin, der ihn verwirrt an sich nahm.

„Ich, ich find dich sympathisch, Aggy-san, vielleicht kann man ja noch einmal zusammen frühstücken, oder so?“

Nun musste er doch schüchtern gewirkt haben, so leise wie er gesprochen hatte. Doch irgendwie bekam er es gerade nicht auf die Reihe, sicher zu wirken. Und am Schmunzeln des Anderen merkte er, wie sehr es den Anderen amüsierte. Na toll, jetzt war er bei dem Nächsten in dem Schema: Gottchen ist der süß.

Prima hinbekommen, doch er war einfach wie er war. Manchmal zu sicher, manchmal zu unsicher. Da konnte er nichts daran ändern. Was wünschte er sich doch, ein Macho pur zu sein und nicht ein zeitweiliger Macho.

„...hey, hast du mir jetzt zugehört?“

„Ähhh, was?!“

„Ich habe dir gesagt, dass wir das gerne tun können, ich habe dir auch schon meine Nummer geschrieben.“ Oh, da hatte er wohl nicht aufgepasst. Und wie Aggy gesagt hatte, hatte er die Nummer schon und konnte sie sich einspeichern.

„Okay, dann freue ich mich. Ich lad dich heute auch ein, als Entschuldigung für den Zusammenprall und dafür, dass ich mich so dreist aufgedrängt habe.“ Hah, da war er wieder, der freche und sichere Hikaru.

„Ach das musst..“

„Nichts da, das mache ich, ohne Widerworte.“

Nun schmunzelten sie sich beide an, und schließlich bekam der Blonde ein ergebenes Nicken. Na also, so sollte das doch sein. Schnell winkte er die Bedienung heran, bevor der Bassist es sich anders überlegen würde. Das wollte er auf jeden Fall vermeiden. Und so konnte er auch schnell bezahlen, war es mittlerweile doch leerer geworden in dem Café.

„Danke schön. Das nächste Mal lade ich dich dann ein.“ Hikaru sah auf, nachdem er sein Portemonnaie weggepackt hatte und nickte sofort.

„Damit bin ich einverstanden. Ich fand es auch wirklich ein angenehmes Frühstück. Bist ein prima Zeitgenosse.“ Sie grinnten sich an, ehe er der Blonde sich erhob, seine Jacke an sich nahm.

„Man sieht sich dann ja bald.“ Er deutete eine Verbeugung Aggy gegenüber an, ehe er sich umdrehte und das Café schlussendlich verließ. Draußen angekommen, atmete er einmal tief durch, und merkte, im Gegensatz zu einem beobachtenden Augenpaar nicht, wie sich auf seinem Gesicht ein strahlendes Lächeln ausbreitete. Nun konnte der Tag doch so richtig beginnen, er war mit guter Laune gewappnet.

\*\*\*\*\*

## ~BONUS~

„Reikaaa~“ wie ein Glockenton ertönte Koukis Stimme in der sonst so ruhigen Wohnung der D=OUT-Chaoten. Der Bassist saß im Wohnzimmer am Laptop, zuckte zusammen, hatte nicht damit gerechnet das Kouki ihn rufen würde. Normalerweise brauchte der Andere ziemlich lange im Bad. Sie waren an diesem Tag viel unterwegs gewesen, und Reika war gerade dabei zu posten, in seinem Blog, als wieder der Ruf des Sängers ertönte.

Und noch ehe er reagieren konnte, stand der Andere in der Türe. „Reika~ du kannst

mich doch nicht ignorieren.“ Der Angesprochene grinste stumm vor sich her, drückte sich etwas vom Tisch weg um sich dann lässig umzudrehen. „Siehst du doch, dass ich das kann.“ Gab er dann schmunzelnd von sich. „So etwas gehört sich aber nicht, und jetzt schau mal, mein neuer Schlafanzug, ist der nicht toll?!“ Der Blonde grinste breit, präsentierte stolz sein neu gekauftes Stück. „Es war sogar herabgesetzt, ich konnte einfach nicht widerstehen~“

„Es ist...lila...und..stellt es ein modernes Kunstwerk da?“ Reikas Augenbraue war nach oben gewandert, und dieser Ausdruck entlockte einen Schmolmund bei Kouki.

„Ey, der ist voll toll~“

„Na, wenn du meinst~“

Ach sie hatten sich ja so lieb. Das merkte Reika spätestens, als ihm ein Kissen um die Ohren geflogen kam (Wo zum Teufel hatte Kouki ein Kissen hergehabt??? Er stand doch in der Tür?!). Er grummelte leicht, musterte den Sänger wieder.

„Jaja, ist ja gut, er ist ja schön~“ Er zückte sein Handy hervor, machte ein Foto, gerade als Kouki sein Shirt etwas langzog um es von oben nochmal zu mustern.

„Soo siehst du?! Jetzt kann ich mir deinen tollen Schlafanzug immer wieder anschauen.“ Er drehte sich wieder um und wendete sich seinem Laptop zu.

„Und jetzt geh dich ausziehen, ich will dich auf dem Bett sehen, und das zackig. Abmarsch.“ Der Bassist konnte das Grinsen auf dem Gesicht des Anderen nur zu gut in seinem Nacken spüren und ohne ein weiteres Wort war der Sänger verschwunden. Oh ja, nackt war es doch wesentlich besser als in diesem modernen Kunstwerk, so viel stand fest. Schnell hatte Reika sich bei Kouki eingeloggt, machte einen kleinen Post über den neuen Schlafanzug.

„So schnell wirst du den jetzt erst einmal nicht wieder anziehen können~“ raunte er dann in die Stille, ehe er den Laptop ausschaltete, und sich erhob.

**~BONUS ENDE~**

\*\*\*\*\*

[1] Im Japanischen gibt es kein konkretes Du oder Sie, es wird durch die Form der Verben und dem Namenssuffix (-san, -kun, -chan etc) erkenntlich gemacht, ob man höflich spricht oder einfach. Da es solche Formen im Deutschen nicht gibt, vereinfache ich es mir und kennzeichne durch den Namensanhang ob sie höflich sprechen, schreibe aber dennoch ‚Du‘.

[2] Ob das stimmt weiß ich nicht, aber es ist Tatsache, dass sich doch viele untereinander gut kennen oder einfach mal einen Trinken gehen xD

[3] Sagt man, wenn man Essen bekommt, also bevor man anfängt. Frei übersetzt wird es auch als ‚Guten Appetit‘ oder ‚Danke schön!‘ genannt, wörtlich heißt es eigentlich: ‚Ich empfangen‘